

# Politischer Islam in Indonesien

indonesien

63

**Andreas Breitbach**

Seit den Anschlägen vom 11. September 2001 sind viele Bücher zum politischen Islam erschienen. Auch Frauke-Katrin Kandales Buch *Islam in Indonesien nach 1998 am Beispiel der Partai Keadilan Sejahtera*, behandelt diesen Aspekt der Weltreligion und konzentriert sich dabei auf die Entwicklung in Indonesien. Bei dem Buch handelt es sich um die überarbeitete Magisterarbeit der Autorin.

Das Werk besteht aus sechs inhaltlichen Kapiteln. Zuerst werden die Grundlagen des politischen Islams und seiner Unterdrückung im Indonesien Suhartos erläutert, um danach aktuelle Entwicklungen innerhalb des Islam und deren politische Auswirkungen sowie die Politik der PKS zu erläutern.

Das erste Kapitel erläutert kurz die Entstehung des Islam. Informativ werden die fundamentalistischen Strömungen (Wahhabismus, Salafismus und die Muslimbruderschaft), welche heute für den Islam in Indonesien bedeutend sind, erläutert. Der Nährboden für die spätere Entwicklung des politischen Islam, der Konflikt um die Verfassung Indonesiens und die Unterdrückung während der »neuen Ordnung«, wird anschließend dargestellt. Hervorzuheben ist hier die Schilderung des eigentlich widersprüchlichen Vorgehens der Diktatur: Einerseits wurde der politische Islam soweit möglich eingeschränkt, andererseits wurde in der späteren Periode der »neuen Ordnung« die islamische Spiritualität gefördert.

Wie sich aus dieser Situation mit saudi-arabischer Unterstützung die heutige Lage entwickelte, wird daran anschließend erläutert. An dem Kapitel fällt auf, dass es den Transfer der gesellschaftlichen Voraussetzungen für eine solche Entwicklung in Indonesien gut darstellt.

*Frauke-Katrin Kandale*  
**Islam in Indonesien nach 1998 am Beispiel der Partai Keadilan Sejahtera**  
 Berlin 2008 139 Seiten 18,90 Euro, ISBN 978-3-940132-03-1

## Ein stärkeres Eingehen auf die PKS wäre wünschenswert

Das darauf folgende Kapitel schildert die politischen Entwicklungen seit dem Ende der »neuen Ordnung«. Es ist mit der Darstellung der islamistischen Parteien, deren Entwicklung und den Parlamentswahlen eher politikwissenschaftlich geprägt, die Konflikte um eine Islamisierung der indonesischen Gesellschaft werden ansprechend dargestellt.

Ausschließlich das letzte Kapitel behandelt die im Titel erwähnte Partai Keadilan Sejahtera, abgekürzt PKS. Sie ist eine der islamisch geprägten Parteien Indonesiens. Bei den diesjährigen Parlamentswahlen erreichte sie mit 7,8 Prozentpunkten 57 Sitze. Die Partei leitet sich von den Gedanken der Muslimbruderschaft ab, das heutige Selbstverständnis orientiert sich allerdings an der türkischen AKP. Die Entwicklung der vom Koran inspirierten Parteiprogramme für die Wahlen von 1999 bzw. 2004 wird daraufhin erläutert. Die doppelte Strategie der PKS, wird abschließend dargestellt. Diese Strategie besteht einerseits aus Dienstleistungen für die Bürger, und andererseits einer islamorientierten Politik, welche Aspekte wie Moral, die Scharia-Gesetzgebung oder Verschleierung in den Mittelpunkt stellt. Insgesamt wäre, angesichts des

Titels, ein stärkeres Eingehen auf die PKS wünschenswert gewesen.

Von Interesse wäre beispielsweise eine genauere Erläuterung des spezifisch »islamistischen« Politikstils der Partei gewesen, oder inwiefern bestimmte Begriffe aus dem islamischen Begriffsfeld so konstruiert werden, dass sie von der PKS politisch genutzt werden können. Mit solchen Erläuterungen wäre auch das Fazit der Autorin, nach der die PKS die Restrukturierung der Gesellschaft plant, detaillierter und besser zu untermauern gewesen.

## Das Buch bietet einen Einstieg in den indonesischen politischen Islam

Als Darstellung der Geschichte des politischen Islams in Indonesien kann das Werk trotz kleinerer stilistischer Unstimmigkeiten als gelungen bezeichnet werden. Eine evaluative Einordnung der Ergebnisse nach einer beispielsweise religionssoziologischen oder politikwissenschaftlichen Theorie findet jedoch nicht statt. So ist eine Vergleichbarkeit des indonesischen Islams mit dem anderer islamisch geprägter Demokratien wie der Türkei oder Malaysia nicht gegeben. Auch die PKS wird nicht ausgiebig mit ihrem türkischem Gegenstück, der AKP oder der PAS des Nachbarlandes Malaysia verglichen. Insgesamt gesehen bildet das Werk einen Einstieg in den indonesischen politischen Islam, eine vertiefte Studie ist es leider nicht.

buchbesprechung

Der Autor studiert in Trier Politik-, Medienwissenschaft und Geschichte.